

Parkett auf Fußbodenheizung



Allgemeines:

Fußbodenheizungen sind in den vergangenen Jahren immer beliebter geworden, denn es handelt sich hier um eine komfortable, effektive und energiesparende Art des Heizens. Parkettböden und Landhausdielen sind in Kombination mit Fußbodenheizungssystemen langjährig erprobt und erfolgreich getestet.

Voraussetzung für ein perfektes Zusammenspiel zwischen Heizung und dem Parkettboden ist die fachgerechte Montage und Inbetriebnahme der Fußbodenheizung und die normgerechte Ausführung des Untergrundes (Estrichs oder Trockenaufbaues).

Hinweise:

Holz und somit auch Parkettböden und Landhausdielen sind zu 100% ein natürlicher Werkstoff mit hervorragenden Eigenschaften für ein gesundes Wohnen. Daher ist ein Holzboden auch ein fußwarmer Bodenbelag, wenn die Fußbodenheizung ausgeschaltet ist (etwa in den Sommermonaten).

Unsere Parkettböden sind für die Verlegung auf einer Warm-Wasser-Fußbodenheizung geeignet (entsprechend der DIN EN 1264 - „Raumflächenintegrierte Heiz- und Kühlsysteme mit Wasserdurchströmung – Teil 3: Auslegung“).

Der Wärmedurchlasswiderstand ist dabei abhängig von der jeweiligen Materialstärke:

bei 10 mm ca. 0,07 m² K/W

bei 12 mm ca. 0,08 m² K/W

bei 14 mm ca. 0,09 m² K/W

bei 15 mm ca. 0,09 bis 0,10 m² K/W

Produkte bzw. Holzarten die nicht für die Verlegung auf einer Fußbodenheizung geeignet sind, entnehmen Sie bitte der jeweiligen Produktbeschreibung. Für alle Böden die für die Verlegung auf einer Fußbodenheizung geeignet und freigegeben sind, gelten die Bestimmungen in diesem Merkblatt.

Diese Hinweise gelten nur für Verlegung auf eine fachmännisch und NORM gerecht hergestellte Warm-Wasser-Fußbodenheizung. Eine Freigabe für die Verlegung auf eine Elektro-Fußbodenheizung können wir leider nicht erteilen. Hierbei handeln Sie auf eigenes Risiko. Auch wenn die Verlegung auf einer Elektro-Fußbodenheizung mit sanfter Aufheizcharakteristik grundsätzlich möglich erscheint, können wir hierfür keine Empfehlung oder Garantie aussprechen.

Raumklima:

Die EN 15251:2012 empfiehlt für ein gesundes Raumklima ganzjährig eine relative Luftfeuchte von ca. 30% bis 65%. In diesem Bereich werden sich die natürlichen, holztypischen Erscheinungen wie Fugen, Risse oder Schüsselungen nur in geringem Ausmaß zeigen.

Bei längerfristigen Abweichungen kann es zu einer gesundheitlichen Beeinträchtigung und in Bezug auf den Parkettboden zu einer übermäßigen Veränderung des Erscheinungsbildes, wie z.B.: größeren Verformungen, Fugen oder Rissbildungen kommen. Achten Sie daher sowohl für Ihre eigene Gesundheit als auch für die Werterhaltung Ihres Parkettbodens auf eine konstante Luftfeuchtigkeit von ca. 40 bis 60%.

Estrich:

Vor Inbetriebnahme der Heizung muss der Zementestrich mindestens 21 Tage, der Anhydritestrich mindestens 7 Tage lang aushärten. Im Einzelfall sind abweichende Herstellerangaben zu berücksichtigen.

Beim Ausheizen des Estrichs ist die Vorlauftemperatur täglich, von 25°C beginnend um 10 °C zu erhöhen, bis die maximale Vorlauftemperatur erreicht ist (Nachtabsenkung ausschalten).

Die maximale Vorlauftemperatur muss mindestens einen Tag pro cm Estrichstärke gehalten werden. (ohne Nachtabsenkung).

Danach wird die Heizung um täglich 10 °C gedrosselt, bis die Oberflächentemperatur des Estrichs ca. 18 °C beträgt.

Eine Unterbrechung der Absenkphase und kurzes Wiederaufheizen auf die maximale Vorlauftemperatur ist vorteilhaft.

Vor Beginn der Verlegung muss der Estrich mittels Calciumcarbid-Methode (CM Messung) auf seine Trockheit hin überprüft werden.

Folgende maximale Restfeuchten dürfen dabei nicht überschritten werden:

Bei Zementestrichen: 1,8%

Bei Anhydrit(fließ)estrichen bzw. Calciumsulfat(fließ)estrichen: 0,3%

Bei beschleunigten Estrichen - lt. Herstellerangabe des Beschleunigers

(wir raten jedoch aus unserer Erfahrung heraus grundsätzlich von der Verwendung eines Beschleunigers in Estrichen ab, egal ob mit oder ohne Fußbodenheizung.)

Das Parkett ist bei einer Estrichtemperatur von + 18°C und einer relativen Luftfeuchte von 30 - 65 % zu verlegen.

Heizung:

Die Parkettoberflächentemperatur darf 29°C nicht überschreiten. Daher ist bereits bei der Planung der Fußbodenheizung darauf zu achten, dass diese so dimensioniert wird, dass eine ausreichende Heizleistung bei Einhaltung der maximalen Oberflächentemperatur von 29 °C nicht überschritten wird.

Verlegung:

Der Wärmedurchlasswiderstand des Parkettbodens (inkl. Kleber oder Unterlagsmatte) sollte 0,15 m² K/W nicht überschreiten.

Technisch ist eine schwimmende Verlegung möglich. Aufgrund des geringeren Wärmedurchlasswiderstandes ist eine vollflächige Verklebung empfehlenswerter. Bei Räumen mit schweren Möbelstücken kann es zudem bei einer „schwimmenden Verlegung“ zu geringen Aufwölbungen kommen, da sich der Boden nicht mehr ungehindert bewegen kann (er kann nicht mehr „schwimmen“). Durch die stärkeren klimatischen Schwankungen die eine Fußbodenheizung im Holzboden verursacht, ist mit einem erhöhten Risiko für mögliche Geräuschentwicklung (Knarren) bei schwimmend verlegten Böden zu rechnen.

Bei einer vollflächigen Verklebung sollten Sie nur lösemittel- und wasserfreie Profi Klebstoffe (empfohlen Stauf SMP 930) verwenden. Achten Sie bei der Verlegung auf die richtige Klebstoffmenge (Zahnpachtel Stauf Nr. 5) und drücken Sie die Parkettstäbe sorgfältig in das Klebstoffbett. Eine vollflächige Verklebung stellt in Bezug auf den Wärmedurchlass die ideale Lösung dar.

Nach abgeschlossener Verlegung muss die Heizung ca. 1 Woche lang auf der eingestellten Temperatur weiter betrieben werden. Erst dann kann die Temperatur schrittweise erhöht werden.

Tipps:

Teppiche können während der Heizperiode zu einer Erhöhung der Oberflächentemperatur führen (Hitzebau), dieser könnte zu Schäden am Parkettboden führen.

Bei zu trockener Raumluft empfehlen wir während der Wintermonate den Einsatz eines Luftbefeuchters.

Um sowohl die Luftfeuchtigkeit als auch die Temperatur Ihres Bodens ständig und ohne Aufwand kontrollieren und überwachen zu können, empfehlen wir den Einbau einer FidBox. Mit diesem kleinen Datenlogger - der in Ihren Parkettboden integriert werden kann - wird Ihr Boden zum Parkett 2.0 und Sie können mögliche Schäden vorbeugen. Ebenso ist im Schadensfall eine lückenlose Aufklärung zerstörungsfrei möglich und es bleiben Ihre Gewährleistungsansprüche gewahrt. Weitere Informationen zur FidBox finden Sie unter: <http://www.floorprotector.at/fidbox/DE/fidbox.html>

Selbstverständlich können Sie die FixBox bei uns erwerben und wir bauen diese auch gleich in Ihren Parkettboden ein.

Bei richtiger Handhabung und Einhaltung der Richtlinien werden Sie viel Freude an Ihrem Parkettboden haben.

Schluss:

Dieses Merkblatt basiert auf Erfahrungen und will Sie nach bestem Wissen beraten. Nicht alle Anwendungsfälle und Besonderheiten können in diesem Merkblatt behandelt werden. Es entbindet den Verleger nicht von seiner Prüfpflicht, in Zweifelsfällen sollte eigenverantwortlich eine Erprobung vor Ort stattfinden. Das Merkblatt verzichtet auf Informationen, die man bei Fachleuten als bekannt voraussetzen kann. Der Inhalt des Merkblattes ist ohne Rechtsverbindlichkeit, somit können daraus keine Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche abgeleitet werden.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Stand: 01 / 2018